

# Klage um Jonathan

von Rainer Maria Rilke

Notizen / Anmerkungen

1 Ach sind auch Könige nicht von Bestand  
2 und dürfen hingehn wie gemeine Dinge,  
3 obwohl ihr Druck wie der der Siegelringe  
4 sich widerbildet in das weiche Land.

5 Wie aber konntest du, so angefangen  
6 mit deines Herzens Initial,  
7 aufhören plötzlich: Wärme meiner Wangen.  
8 O daß dich einer noch einmal  
9 erzeugte, wenn sein Samen in ihm glänzt.

10 Irgendein Fremder sollte dich zerstören,  
11 und der dir innig war, ist nichts dabei  
12 und muß sich halten und die Botschaft  
13 hören;  
14 wie wunde Tiere auf den Lagern löhren,  
15 möcht ich mich legen mit Geschrei:

16 denn da und da, an meinen scheuesten  
17 Orten,  
18 bist du mir ausgerissen wie das Haar,  
19 das in den Achselhöhlen wächst und  
20 dorten,  
21 wo ich ein Spiel für Frauen war,

22 bevor du meine dort verfitzten Sinne  
23 aufsträhntest, wie man einen Knäuel  
24 entflieht;  
25 da sah ich auf und wurde deiner inne: —  
26 Jetzt aber gehst du mir aus dem Gesicht.

Das Gedicht „[Klage um Jonathan](#)“ von [Rainer Maria Rilke](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Rainer Maria Rilke	<b>Titel</b>	„Klage um Jonathan“
<b>Verse</b>	22	<b>Wörter</b>	145
<b>Strophen</b>	5		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









